

## Nachtrag betreffend: Hötzendorf und Serbien (Zitate nebst Quellen)

„Am 12. August 1914 frühmorgens begann die großangelegte Offensive gegen Serbien. Eines der Angriffsziele war die Grenzstadt Šabac. (...) Die serbischen Truppen hatten sich in die Umgebung von Šabac zurückgezogen. Sie leisteten erbitterten Widerstand, als die k.u.k. Truppen in den folgenden Tagen weiter vordringen wollten. (...) Erzherzog Friedrich, der Oberbefehlshaber der gesamten k.u.k. Armee, und Conrad von Hötzendorf, der Chef des Generalstabes der k.u.k. Armee, gaben dem Armeekommandanten vor Ort nicht nur Rückendeckung für das brutale Vorgehen gegenüber der Zivilbevölkerung, sondern ordneten noch härtere Maßnahmen an: ‚In allen serbischen Orten auch diesseits der Grenze Geisel ausheben‘, heißt es im Telegramm. Und weiter: ‚Bei Zwischenfällen Geisel justifizieren. Orte niederbrennen. Armeeoberkommando.‘ (...) Es kam zu tagelangen wilden Raubzügen. (...) Während die Männer in der Kirche zusammengetrieben wurden, sperrten Soldaten die Frauen und Kinder zunächst im Hotel Europa ein, später im Hotel Casino. (...) Viele der Frauen, berichtet der 20-jährige Zorka Gaić (...) wurden vergewaltigt.

Am 17. August 1914 wurden die Zivilisten von k.u.k. Soldaten auf den kleinen Platz vor der Kirche gebracht. Hier begann am späten Vormittag das Massaker.

(...) Drei Tage nach dem Massaker von Šabac war die Offensive in Serbien endgültig gescheitert.“  
(Anton Holzer, *Das Lächeln der Henker. Der unbekannteste Krieg gegen die Zivilbevölkerung 1914-1918*, Darmstadt 2008, S. 117ff.)

\*\*\*

„Die Kriegsverbrechen der österreichisch-ungarischen Armee in Šabac waren Glaise von Horstenau gut bekannt. In Kenntnis darüber, dass General Böhme eben in diesem Landstrich Serbiens eine Aktion gegen die Zivilbevölkerung plante, welche die Kriegsverbrechen von 1914 in den Schatten stellen würde, bot Glaise von Horstenau dem Bevollmächtigten General Böhme seine militärstrategischen Kenntnisse an. (...)

In Anspielung auf die historischen Ereignisse von 1914 wies Böhme in einem von altösterreichischem Serbenhass durchdrungenen Befehl an die Offiziere und Mannschaften der 342. ID auf die historische Dimension ihrer kommenden Aufgabe hin. Böhme ließ keinen Zweifel daran, dass die 1914 gescheiterte Strafexpedition gegen Serbien unter dem k.u.k. Feldmarschall von Hötzendorf nun unter seinem Kommando erfolgreich zu Ende geführt werden sollte:

‚Eure Aufgabe ist in einem Landstreifen durchzuführen, in dem 1914 Ströme deutschen Blutes durch die Hinterlist der Serben, Männer und Frauen, geflossen sind. Ihr seid Rächer dieser Toten. Es muss ein abschreckendes Beispiel für ganz Serbien geschaffen werden, das die gesamte Bevölkerung auf das Schwerste treffen muss. Jeder, der Milde walten lässt, versündigt sich am Leben seiner Kameraden. Er wird ohne Rücksicht auf die Person zur Verantwortung gezogen und vor ein Kriegsgericht gestellt.“

(Walter Manoschek, *Serbien ist judenfrei. Militärische Besatzungspolitik und Judenvernichtung in Serbien 1941/42*, München 1993, S. 59f.)

Siehe auch:

<http://balkanblog.org/2008/11/11/die-morde-an-zivilisten-der-deutschen-und-osterreicher-auf-dem-balkan-im-1-weltkrieg/>